

Markus Ferber, Dipl.-Ing.

Mitglied des Europäischen Parlaments

Rue Wiertz

B - 1047 Brüssel

Tel.: 00322/2845230

Fax: 00322/2849230



Augsburg, den 26. Februar 2009

Pressemitteilung

mit der Bitte um Veröffentlichung

Entwarnung der EU: Brot bleibt ein gesundes Lebensmittel

**EU-Grenzwerte für Salzgehalt werden angepasst / Sieg für das Bäckerhandwerk /
EU-Verordnung zu Nährwertprofilen wird konkret**

Schwaben (pm). Brot kann weiterhin als gesundes Lebensmittel beworben werden. Die EU-Kommission hat signalisiert, dass sie bei der Festlegung von so genannten Nährwertprofilen einen entsprechenden Salzgehalt ansetzen wird. „Entwarnung aus Brüssel. Das Bäckerhandwerk kann weiterhin Brot nach traditioneller Rezeptur herstellen und damit werben“, sagte der schwäbische Europaabgeordnete und Vorsitzende der CSU-Europagruppe, Markus Ferber. In den vergangenen Wochen hatte es Streit um den Salzgehalt in Brot gegeben. Eine EU-Verordnung zu gesundheitsbezogener Werbung bei Lebensmitteln von 2006 sieht die Entwicklung von so genannten Nährwertprofilen vor. Überschreitet ein Lebensmittel bestimmte Anteile von Fett, Zucker oder Salz, darf es nicht mehr als gesund beworben werden. Vom Markt genommen werden muss es aber nicht. Nun hat die Europäische Agentur für Lebensmittelsicherheit (EFSA)

unter anderem Grenzwerte für Salz vorgeschlagen. Sie sollten bei 1,2 Prozent des Mehlsanteils festgelegt werden. Die EU-Kommission will nach Protesten des deutschen Bäckerhandwerks nun den Grenzwert für Salz in Brot bei 1,5 Prozent ansetzen. „Damit können die allermeisten deutschen Brote auch künftig als gesund beworben werden“, so Ferber. Der neue Grenzwert soll zunächst für sechs Jahre gelten. Das Europäische Parlament und die EU-Staaten müssen den Nährwertprofilen zustimmen. Das könnte bis April geschehen. „Die CSU wird keiner Regelung zustimmen, mit der das bayerische und damit schwäbische Bäckerhandwerk Schwierigkeiten haben könnte. Wie viel Salz ins Brot gehört, bestimmen die Backstuben in Bayern und nicht Kommissionsbeamte in Brüssel“, so der Spitzenkandidat der CSU für die Europawahlen am 7. Juni.

1.691 Zeichen

HINWEIS: Dieser Pressemitteilung liegt ein Foto zur freien Verwendung bei.

Der schwäbische Europaabgeordnete und CSU-Spitzenkandidat bei den Europawahlen Markus Ferber (links) mit Ludwig Schuster, Obermeister der Bäckerinnung Augsburg Stadt und Land: Die Brotvielfalt bleibt Schwaben erhalten.

Für weitere Informationen: Markus Ferber,

0032 - 2 - 284 5230 (Telefon),

0032 -2 - 284 9230 (Fax)